

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 43.

Freitag, den 12. Februar.

1836.

Dem
Herrn Kirchenrath und Prof. Dr. G. B. Winer,
am 10. Februar 1836.

Die Fackel glüht: sie leuchtet durch die Dede
Des Winterabends wie ein Feuerstern —
Doch feuriger noch fließt der Strom der Rede
Von Deinen Lippen in dem Dienst des Herrn,
Und ob das Wort der Hauch der Zeit verwehte,
Uns blieb sein Sinn, blieb des Gedankens Kern,
Oft hat es mit Begeist'ring uns durchdrungen —
D'rum bringen wir Dir unsre Huldigungen.

Hier, wo der Kladsheit Stimmen Dich umtönen,
Wo Dir schon in des Lebens Frührothsglanz,
Die jugendliche, freie Stirn zu krönen,
Die Weisheit reichte ihren Sternenkranz,
Hier sprichst Du zu des Vaterlandes Söhnen,
Du selbst ein Sohn des theuern Vaterlands;
Dank dem Geschick, das, hold der frommen Bitte,
Zurück Dich leitete in unsre Mitte!

Ein Führer stehst Du an erhab'ner Stelle,
Der eine sich're Bahn uns gehen heißt,
Du öffnest uns des Glaubens lautre Quelle,
Die frisch und klar in's ew'ge Leben fließt,
Der Bibel Sinn durchschaust Du tief und hells,
Erhebst uns durch des Paulus Feuergeist,
Und zeigst uns der Liebe schönste Blüthe
In des Johannes zärtlichem Gemüthe.

Heil Dir! dem Kämpfer in dem heil'gen Kriege
Für Glaubensreinheit, Licht und Wissenschaft,
Hoch hebt sein Haupt das Nachtgespenst der Lüge —
O weihe Du der Wahrheit Geist und Kraft!
Ihr Banner flattert! führe Du's zum Siege,
Vertraue dem, der Licht und Stärke schafft!
Heiß brennt der Kampf — doch aus dem Tod' keimt Leben,
Der Asche wird der Phönix jung entschweben.

Wer will noch für die gute Sache zittern,
Wer fürchtet noch Verderben und Gefahr,
So lange Du in Sturm und Ungewittern
Das heil'ge Feuer hüttest am Altar?

Wer will der Kirche Gottesbau erschüttern,
So lang' noch eine edle Jünglingschaar
Sich freudig hält zu Deinen Sonnensfahnen,
Des Führers werth und werth der deutschen Ahnen?

Ein Gedicht und eine Parodie darauf.

Kaiser Joseph II. traf am 24. Juni 1766 zu
Dresden unter dem Namen eines Grafen v. Burg-
gau ein, um einige Tage daselbst zu verweilen. Am
folgenden Tage ging er auf der Brücke spazieren, und
rasch war auch ein sinnerfertiger Gelegenheitsdichter
(Marschallamt'secretair Schwabe) da, der diesen
Spaziergang folgendergestalt besang:

Nun glaub' ich fast der Heiden Lügen,
Daß Götter, die vom Himmel fliegen,
Man selbst bei Menschen wandeln sah.
Hört, Zeiten, unser gut Geschick,
Uns war in Dresden auf der Brücke
Der Gott der Erden, Joseph, nah.
Umringt von dem erfreuten Volke,
Ging er, wie Mars, in einer Wolke,
Und Ernst und Gnade wies sein Blick.
Manch' froher Ruf, manch' Händefalten
Hat den getreuen Wunsch enthalten:
Er lebe zu Europens Glück!

Folgende Parodie erschien auf diese Verse:

Nein, nein, der Heiden Lügen glaub' ich nicht,
Daß Götter sind herabgestiegen;
Denn dieses ist ein heidnisches Gedicht,
Und wer es glaubt, der glaubt der Heiden Lügen.
Dahero war in Dresden auf der Brücke
Uns Menschen nicht der Gott der Erden nah;
Es war ein Herr von höchstem Stand und Glücke,
Der Kaiser Joseph hieß, und Menschen ähnlich sah.
Vom Volke ward er zwar umringet;
Doch ging er, wie ein Mensch zu gehen pflegt,
Und nicht wie Mars, von dem der Heide singet,
Vielmehr ward dieser Ruhm ihm beigelagt.
Wer unsern Kaiser Joseph gehen sieht,
Bewundert ihn noch mehr, als auf dem Throne,
Und wünscht ihm vieles Heil zur Krone,
Weil er das Volk mit Liebe nach sich zieht.

4

Herzog Heinrich, der Löwe.

Eine Sage nach Hans Sachs.

Als man gezählt eilfhundert Jahr
 Und vierzig, — Heinrich Herzog war,
 Regiert zu Braunschweig in dem Land
 Und ward der Löwe zugenannt,
 Ein Fürst, streitbar, sieghaft und kühn:
 Doch Kaiser Friedrich haßte ihn
 Und endlich ihn sogar vertrieb,
 Daß ihm nur seine Hauptstadt blieb.
 Der Heinrich wollt' einst ziehen ab
 Wohl über's Meer zum heil'gen Grab;
 Und als er da nun lobesam
 Von seiner Hausfrau Abschied nahm,
 Er einen güldnen Ring zerschnitt.
 Die eine Hälfte nahm er mit,
 Und gab das andre halbe Theil
 Der Liebsten sein, zu Glück und Heil.

Als er drauf gen Venedig kam,
 Er dorten sich ein Fahrzeug nahm
 Und fuhr damit hin über's Meer.
 Am dritten Tag begab sich sehr
 Ein grausam großes Ungeßüm
 Mit Sturm und Donnern um und um,
 Wie streng man auch am Ruder zog,
 Das Wetter war viel stärker doch,
 Verschlug das Schiff in schneller Eil
 Gewaltig viele hundert Meil
 Gen Niedergang hin, überzweg
 Bis an den Adamanten-Berg,
 Daran denn grenzt das Kleber-Meer,
 Davon kein Schiff wird ledig mehr.
 Da waren sie in Angst und Noth
 Und riefen allesammt zu Gott:
 Denn ihre Speise währt nicht lang.
 Der kittere Hunger sie bezwang.

Am Tag ein Greif gepflogen kam,
 Der einen Mann vom Schiffe nahm,
 Und trug ihn — o der großen Noth! —
 Den Jungen vor zum Morgenbrot.
 Dem Unheil hoffte zu entrinnen
 Der Herzog; that mit weisen Sinnen
 Straks an sein stählernes Gewand
 Und gab Befehl, daß man ihn band
 In eine Roshaut; solcher Weise
 Dem Greif zu einer lockern Speise.
 Der kam und trug ihn flugs auf's Beste
 Hoch durch die Lüfte zu dem Neste;
 Flog dann auf neue Ägung aus.
 Der Herzog hielt gar übel Haus.
 Er würgte straks die Jungen ab
 Und stieg dann das Gebirg hinab,
 Wo eine große Bildniß war,
 Von Menschen, Wegen, Straßen bar.
 Von wilden Thieren, gift'gen Schlangen
 Nur sah er da sich rings umfängen.
 Er mußte Kraut und Wurzeln speisen,

Um nur den Hunger abzuwecken;
 Und wilde Früchte von den Nesten,
 Die schmeckten hier ihm noch am besten.
 Als er so ging mit düst'rer Seele,
 Da schaut' er einst vor einer Höhle
 Wohl einen Löwen mit dem Drachen
 Gar freudig kämpfen: doch die Sachen
 Des Löwen gingen bald sehr schlimm,
 Weil ihm das grause Ungethüm
 Mit seinem Schwanz hatt' umschlungen,
 So daß er stand in Angst bezwungen.
 Den Herzog jammerte das sehr;
 Er zog vom Leder seine Wehr
 Und schlug den Wurm mit einem Hieb
 Seitdem der Leu beim Fürsten blieb
 Und bei ihm wohnet Tag und Nacht,
 Auch etwan ihm zu essen bracht,
 Wild Obst und manche Kräuter gut,
 Und hielt den Fürst in steter Hut,
 Und stand getreulich auf der Wacht,
 War zahm und freundlich und geschlacht,
 Ein guter Freund in allen Dingen,
 Den nichts vom Freunde konnte bringen,
 Und also in der Bildniß war
 Beim Herzog bis ins sieb'nte Jahr.

Nun als der Herzog, hochgeboren,
 War also lange Zeit verloren
 Und keine Botschaft war vernommen,
 Wohin er und sein Troß gekommen,
 Vermeint sein Volk, er wär ertrunken
 Und in des Meeres Grund versunken;
 Darob im Land war großes Klagen;
 Der Herzogin ward angetragen,
 Daß sie sich einen Gatten wählte,
 Damit dem Land der Herr nicht fehlte.
 Als sie sich nun erbitten läßt
 Und morgen naht das Hochzeitfest,
 Kommt Satan, als ein schwarzer Mann,
 Und zeigt das dem Herzog an:
 „Dein Weib will morgen Hochzeit halten,
 „Mit einem andern freudig walten;
 „Jedoch willst du mein eigen sein,
 „Bring' ich dich morgen Nacht hinein
 „Gen Braunschweig, ehe kräht der Hahn.“
 Und Heinrich sprach: „Es sei gethan!
 „Wenn du mich und den Löwen mit
 „So trägst, daß ich erwache nit,
 „Bis hin gen Braunschweig, in die Stadt.“
 Damit beschlossen war der Rath. —
 Der Teufel nahm ihn sammt dem Löwen
 Und führt sie durch die Lüfte eben,
 So leise hin auf Braunschweig zu,
 Daß Heinrich schlief in guter Ruh.
 Bald nun die Mitternacht hergling;
 Der Löwe an zu brüllen fing;
 Davon der Herzog auferwacht.
 Des war der Teufel ungeschlacht,
 Und ließ den Löwen fallen nieder,
 Setzt auch den Herzog unsanft nieder

Etwas von Braunschweig, eine Welle,
 Bei einem Kloster, und hinein
 Geht Heinrich mit dem Löwen sein.
 Dann eilt er fort im Pilgerkleid,
 Voll Lust und auch voll Herzeleid,
 Kommt unerkannt in seinen Saal,
 Allwo man hält das Hochzeitmahl.
 Mit großer Pracht man sitzt zu Tisch
 Und schmauset Wildpret, Wein und Fisch,
 Mit Saitenspiel und mit Hofiren,
 Und mit Gesang und mit Quintiren.
 Der Fürst schickt dann zur hohen Braut
 Den Herold, ihm noch wohl vertraut,
 Und läßt ihr also sagen an:
 Es stehe an der Thür ein Mann,
 Befahrt und arm und unbekannt,
 Der bitte sich aus ihrer Hand
 Ein Tränklein Weins zu einem Segen
 Von ihres Herzogs Heinrich wegen.
 Die Fürstin weinte bittre Zähren
 Und ließ ihm sein Gesuch gewähren,
 Und schickt ihm einen Becher Wein.
 Er trank und ließ dann fallen drein
 Das halbe Ringelein von Gold,
 Und bat, das auch sie trinken sollt
 Von ihres Herzogs Heinrichs wegen,
 Der noch nicht wär im Tod gelegen.
 Als ihr der Herold solches sagt,
 Da trank die Fürstin unverzagt
 Und sah das halbe Ringelein—
 Nun liegen in dem klaren Wein,
 Erkannt es, daß es Heinrich wär
 Und wartete nun gar nicht mehr;
 Sie fliegt zur Thüre voller Lust
 Und fällt an ihres Heinrichs Brust.
 Auch alles Hofgesind empfing
 Den edlen Fürsten guter Ding,

Der sich nun zu der Tafel setzte
 Und da mit Schmausen sich ergögte.
 Dem Bräutigam aber, jung und fein,
 Gab er sein schönes Töchterlein.
 Aus einer Hochzeit wurden zwö
 Und alle waren dessen froh.
 Das Fest wahl dau'rte manchen Tag,
 Wobei man aller Kurzweil pflag
 Mit Rennen, Stechen und Turniren,
 Mit Lanzen und mit Panketieren,
 Weil Heinrich wiederkommen war
 Und noch regierte manches Jahr.

Er und der Leu sich nie verließen;
 Der lag bei Tisch zu seinen Füßen,
 Und wo der Fürst auch immer ritt,
 Der Leu lief aller Orten mit.
 Vor seinem Saal lag er die Nacht
 Und hielt, als ein Trabant, die Wacht.
 Der Fürst ließ bauen eine Stadt,
 Die „Leuenburg“ genannt er hat,
 Des Leuen Treu damit zu ehren
 Und sein Gedächtniß zu vermehren.
 Als drauf der alte Heinrich starb,
 Und sich das Himmelreich erwarb,
 Legt sich der Löwe auf sein Grab
 Und Niemand konnt' ihn bringen ab,
 Und brüllte da, das treue Thier,
 Vor großer Trauer für und für.
 Wollt' auch nicht trinken und nicht essen,
 Bis daß er starb. — Von wegen dessen
 Ward Heinrich nun genannt „der Leue,“
 Weil dieser Beiden große Treue,
 Gewähret bis zum letzten Tag,
 Wie männiglich hie hören mag. *)

*) Dieses, wie manches andere Gedicht des guten Meisters
 Hans Sachs zeigt an, daß der Vorwurf, er habe die
 deutschen Sagen vernachlässigt, ungerecht sei.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Bekanntmachung.

Da in neuerer Zeit häufig Bauschutt an ungeeigneten Orten abgeladen worden ist, so wird hiermit bekannt gemacht, daß bis auf weitere Anordnung zur Abladung solchen Bauschuttes nur der Stadtgraben, dem Augusteum gegenüber, und der Stadtgraben am Kanstädter Thore benützt werden dürfen. Das Abladen auf einem andern Plage, ohne besondere Genehmigung, wird andurch bei Strafe verboten.
 Leipzig, den 10. Februar 1836. Der Rath der Stadt Leipzig.
 Dr. Deutrich.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 12. Febr.: Der leichtsinnige Lügner, Lustspiel von Schmidt. Hierauf Sie ist wahnsinnig, Drama nach dem Franz. von Angely.

Bekanntmachung. Die Versammlung des fünften Abendvereins der ersten Comp. hiesiger Communalgarde ist Montag, den 15. d. M. um 7 Uhr, im Saale des Herrn Klassig. Die Mitglieder und deren Gäste werden zu cameradschaftlicher Theilnahme hierdurch eingeladen.

Physikalische Vorstellungen

werden in dieser Woche noch und zwar zum letzten Male fortgesetzt in dem gutgeheizten Schneider-Innungs-Saale Abends präcis 7 Uhr. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst
 Panzer, Mechanikus.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter wünscht mit einigen, in verschiedenen Stadttheilen von Leipzig befindlichen, lebhaften Materialhandlungen in Geschäftsverbindung zu treten, die unter annehmlchen Bedingungen den Vertrieb von

Gersten = Kaffee,

nach einer neuen vollkommenen Bereitungsart gefertigt, sich unterziehen wollen.

Dieses neue Fabrikat ist unter allen bekannten Kaffee-Surogaten im Geruche und Geschmacke dem Kaffee am ähnlichsten.

Waldheim, den 9. Febr. 1836.

H. A. Bergmann.

Lotterie-Anzeige. Mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{8}$ Loosen der 6ten Classe 5ter Braunschweiger Lotterie, welche den 22. Febr. d. J. gezogen wird, empfiehlt sich

J. G. Böttcher, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Lotterie-Anzeige. Mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Loosen der 3ten Classe 9ter königl. sächs. Landes-Lotterie, welche den 22. Febr. a. c. gezogen wird, empfiehlt sich

J. G. Böttcher, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Anzeige. Für Communalgardisten sind Gewehre, Hüte, Federstübe und Patronentaschen mit Kuppel gut und billig zu verkaufen bei

Fr. Ed. Pfuiz, Halle'sche Gasse Nr. 464, im Gewölbe.

Anzeige. Unser Commissionslager Prager Filzhüte von Joseph Muck, befindet sich jetzt in unserm Fabriklocale, Grimm. Gasse, der Salomonis-Apotheke gegenüber, 1ste Etage, und ist frisch sortirt,

Meißner & Comp.

Das Magazin fertiger Wäsche empfiehlt alle Sorten Herren-, Frauen- und Kinder-Hemden zu den billigsten Preisen, von sehr guter Leinwand. Grimm. Steinweg Nr. 1300, 1 Tr.

Verliehen werden alle Sorten Straußfedern bei J. Winkler, Federschmücker, Peterstraße in Hohmanns Hofe Nr. 32.

Empfehlung. Unechte Gold- und Silber-Tressen, Spitzen und Schnuren empfiehlt Chr. Gottfried Böhne sen., Grimm. Gasse Nr. 591.

Empfehlung.

Mit einer großen Auswahl neuer und moderner Masken-Costümes, so wie mit Herren- und Damen-Dominos zum Verleihen empfiehlt sich ergebenst

P. Schmidt,

Brühl Nr. 452, erste Etage, neben dem Heilbrunnen.

Empfehlung.

Ganz gute Preiselsbeeren, die Kanne 1 Gr. 9 Pf., sind zu haben bei

A. Klingner, im Schuhmachersgäßchen.

Herrnhuter Wachsdocht-Lichter.

Von diesen erhielt ich neuerdings wieder starke Vorräthe und verkaufe davon sowohl im Einzelnen als auch im Ganzen zu dem möglichst billigsten Preise, Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

So eben erhielt ich eine Sendung

neuer Messinaer Apfelsinen in Kisten,

welche sehr schön, groß, dunkelroth und süß sind, die ich im Ganzen und Einzelnen möglichst billig verkaufe.

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Die erwarteten

echten Frankfurt a/M. Bratwürstchen

sind von bester Qualität angekommen und verkaufe selbige zu den bekannten billigen Preisen.

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Verkauf. Pfeffergurken von bestem Geschmacke und frisch gesottene Preiselsbeeren habe ich in bester Güte erhalten

J. E. Benndorf, in der Grimma'schen Gasse am Naschmarkte im Keller.

Verkauf. Heute wieder frisch gekochter Schinken bei J. E. Benndorf, in der Grimm. Gasse am Raschmarke im Keller.

Verkauf. Aus freier Hand zu verkaufen sind 2 Landhäuser mit bedeutenden Gärten, Feld und Kohlstücken in Reudnitz, und hat die Kaufverhandlungen zu leiten der Notar Müller, im Marstall 3 Treppen hoch.

Verkauf. Von den jetzt so beliebten gußeis. Blumenhaltern erhielt ich ein Partien in Commission, und verkaufe solche mit 9 feinen Porzellantöpfen zu dem billigen Preise von 6 $\frac{1}{2}$ Thln. C. G. Schott, Hotel de Pologne.

Verkauf. Ganz moderne, wenig gebrauchte Meubles, Spiegel, Kronleuchter sollen Veränderung halber auf der Grimma'schen Gasse Nr. 591, 2 Treppen hoch, verkauft werden.

Verkauf. Drei Jahrgänge vom Leipziger Tageblatte, 1833, 34, 35, sind billig zu verkaufen: Grimm. Steinweg Nr. 1300, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind Ortsveränderung wegen 3 in bestem Stande sich befindende Wiener Pianofortes, 2 tafelförmige von Mahagoniholz und ein Stein'scher Flügel von Kirschbaumholz, wie auch 2 schöne Schreibtische, für juristische Expeditionen oder Comptoire passend. Das Nähere im Thomagäßchen Nr. 110, im ersten Stocke, vorn heraus.

Zu verkaufen sind alle Tage Hauspähne auf dem Zimmerplatze im Jangenberg'schen Gute Nr. 1303; auch sind daselbst 80 Ellen altes Gartenspalier für einen billigen Preis zu verkaufen.

Zu verkaufen stehen ein complettes, gutes, einspänniges Reise-Chaischen mit Pferd und Geschirr in der Stadt Wien allhier.

Zu verkaufen ist billig ein Bureau, eine polirte Bettstelle, 4 Polsterstühle: Hintergasse Nr. 1401, vorn parterre rechts.

Zu verkaufen sind ganz billig 2 gute Sopha's und 6 Stühle: in der Ritterstraße Nr. 688, im Hofe quervor, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Es sollen den 15. dieses Monats mehre Tausend gebrauchte Dachsteine verkauft werden: Grimma'sche Gasse Nr. 757.

C. Adolph Otto, im Thomagäßchen,

empfehlte sein sortirtes Lager von Hanszwirn, desgleichen ein starkes Sortiment hänsenes Schuhmachergarn, so wie eine neue Sendung vorzüglich schönen Röllchenzwirns. Von Vorhemdchen, Kragen, Manschetten und Halsbinden in neuester Façon, Nähnadeln mit Blau und geböhrten Dehren. Handschuhe, Handschuhhalter und Hosenträger in allen Sorten, etwas Feines in Eau de Cologne und viele andere Artikel.

Auszuleihen sind sofort gegen hypothekarische Sicherheit 2000 Thlr., 1500 Thlr. und 1000 Thlr. durch Robert Scheidhauer, Adv. und Notar, neuer Kirchhof Nr. 296.

Auszuleihen. 560 Thlr. und ungefähr 700 Thlr., beides Mündelgelder und Conv.-Münze, ist auszuleihen beauftragt der Notar Müller, im Marstall 3 Treppen hoch.

Gesucht werden als erste Hypothek auf ein Haus, welches sich auf 16000 Thlr. zu 4 Proc. verzinsset, 6000 Thlr. Conv.-Geld. Dasselbe ist von mir im Jahre 1828 für 10,000 Thlr. mit 3000 Thlr. Anzahlung gekauft worden und in gutem Stande; auch gebe ich es einem Jeden, welcher geneigt ist, mir dieses Capital zu leihen, unter Administration, und stehe noch für Baureparaturen. Das Nähere ertheilt der Herr Notarius Müller, wohnhaft im Marstalle, oder der Eigentümer selbst. J. B. Stumme, Böttchermeister, Nr. 552 u. 53.

Zu kaufen gesucht wird eine kleine eiserne Geldcasse. Schriftliche Adressen hierüber beliebe man im weißen Rosse, Brühl Nr. 514 parterre abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein Stuhlwagen, für einen Ziegenbock passend, in der Stadt Wien allhier.

Gesuch. Sollte Jemand einen Posten roher Zephyrwolle abzulassen haben, so beliebe derselbe seine Adresse nebst Preisbemerkung in der Expedition dieses Blattes, unter A. N., abzugeben.

Gesucht wird zu nächstem Sonntage zur Reise nach Frankfurt a. D. mit Extrapost eine vierte Person: Ritterstraße Nr. 687, 2 Treppen hoch.



Lehrlinggesuch. In einer hiesigen Drogueriehandlung kann ein junger Mensch, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, sittlich erzogen und von etwas bemittelten Aeltern ist, unter billigen Bedingungen als Lehrling Anstellung finden durch

E. G. W. Hamger, in Lurgensteins Garten.

Gesucht wird zu Ostern ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen, welches im Nähen und Stricken nicht unerfahren ist, im Naundörfschen Nr. 1021, eine Treppe hoch.

Gesucht wird zu Ostern für eine anständige Familie ein ganz reinliches, ordnungsliebendes und im Kochen nicht ganz unerfahrenes Dienstmädchen. Wo? erfährt man bei Mad. Hammer-Schmiedt, Halle'sche Gasse im Gewölbe.

Gesucht wird zu Ostern ein ordnungsliebendes und arbeitsames Dienstmädchen von
J. G. Kräh, vor dem Gerberthore in Nr. 1351.

Gesuch. Ein gesunder, kräftiger Mann von 32 Jahren, welcher früher 11 Jahre im königl. Militairdienste gestanden und in einigen Handlungen als Markthelfer gedient hat, wünscht als Letzterer wieder ein Unterkommen; derselbe kann die genügendsten Zeugnisse seiner Redlichkeit, Brauchbarkeit und sittlichen Führung vorlegen. Adressen, unter K. I. K., bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

G. A. Ein fein gebildeter und wohlunterrichteter Knabe sehr achbarer Aeltern sucht eine Lehrlingsstelle in einer Colonialwaaren-Handlung durch den Agent E. L. Blatspiel.

G. A. Ein Commis, der auf mehreren bedeutenden Handelsplätzen servirte, die Comptoirarbeiten, so wie Waarenkenntnisse gründlich versteht, auch Kenntnisse der engl. und franz. Sprache besitzt, sucht zu sofortigem Antritte, oder zu Ostern unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen durch Herrn Agent E. L. Blatspiel, in Reichels Garten.

Gesucht wird ein erfahrener junger Mann, der seit längerer Zeit in einer Wollspinnerei oder Wollen-Waaren-Fabrik gearbeitet und die nöthigen Kenntnisse von dem Wollen-Gespinnste, so wie von dem Fabrikate selbst erlangt hat. Darauf Reflectirende belieben sich an den Herrn E. G. Otten in Leipzig zu wenden.

Gesuch. Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren, aus rechtlicher Familie, welches durch den Tod seiner Principalin außer Condition ist, wünscht eine Stelle als Gesellschafterin einer Dame, oder zur Führung einer Wirthschaft bei einem Herrn, oder auch als Beistand bei einer Hausfrau, wo es sich mit Vergnügen jedem häuslichen Geschäfte unterziehen würde; durch glaubhafte Zeugnisse kann es sich legitimiren. Nähere Auskunft darüber wird ertheilt: Katharinenstraße Nr. 374, 3 Treppen hoch.

Logisgesuch. Eine stille Familie sucht zu Ostern oder Johanni eine dem Preise von 70 bis 100 Thln. entsprechende Wohnung, in der Stadt, Grimm. oder Petersvorstadt. Dießfallige Offerten übernimmt Herr Kaufmann Engelhardt in Kochs Hofe.

Zu verpachten ist hier zu nächste Ostern oder Johanni eine Fuhrmanns-Gastwirthschaft in einem von sehr vielen Fuhrleuten besuchten Gasthose, durch Hrn. Adv. Wm. Einert, Katharinenstraße Nr. 394.

Vermiethung. Ein Familienlogis, ganz neu eingerichtet, ist von Ostern an zu vermieten wo möglich an eine stille Familie ohne Kinder. Das Nähere ist in der Johannisvorstadt, Friedrichstraße Nr. 19 zu erfragen.

Vermiethung. Zwei gut meublirte, freundliche Zimmer sind an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Expedition von Ostern zu vermieten: Grimma'scher Steinweg Nr. 1300, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Friedrichstraße Nr. 1376 sind 2 Etagen, eine jede von 4 Stuben, 3 Kammern 2 Küchen, einer Bodenkammer und Holzstall für den Preis von 90 Thln. jährlich von Ostern an oder sofort zu vermieten durch Adv. Brunner.

Vermiethung. In der Stadt sind 2 meublirte Stuben mit einer Kammer; vorn herauf so wie auch in der Vorstadt an der Promenade von Ostern an an ledige Herren zu vermieten.
Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Eine Stube nebst Kammer in der Hainstraße Nr. 353, 3 Treppen hoch, vorn heraus, mit freundlicher Aussicht nach dem Theater zu, ist von Ostern an zu vermieten. Auch ist noch ein Lager von Federbetten und Matratzen unter dem Preise zu haben. Das Nähere darüber ertheilt die Hauswirthin daselbst, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von Ostern oder Johanni an in der Petersstraße eine zweite Etage, bestehend aus einer großen Stube mit Erker und einer kleineren vorn heraus, nebst Zubehör. Sich zu melden: Salzgäßchen Nr. 407, im ersten Stock.

Zu vermieten. Ein großer Keller, zur bürgerlichen Nahrung eingerichtet, mit Logis, und ein Gewölbe, außer den Messen, sehr hell und groß, sind, erster zu Johanni, und letzteres sogleich billig zu vermieten. Auskunft Brühl Nr. 735.

Zu vermieten ist von Ostern an außer den Messen eine Stube nebst Alkoven und Kammer, 2 Treppen hoch vorn heraus. Auskunft darüber wird ertheilt: Thomasgäßchen Nr. 108 parterre.

Zu vermieten sind billig monatweise mehre gut meublirte Zimmer für ledige Herren, in Nr. 117.

Zu vermieten ist zu Ostern eine Stube nebst Alkoven auf dem Peterskirchhofe an zwei Herren von der Handlung oder einer Expedition. Das Nähere Petersstraße Nr. 53, 2 Treppen hoch zu erfragen.

* * * Eine sehr hell und freundlich gelegene Stube nebst geräumiger Schlafkammer ist im 4ten Stocke meines Hauses an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten.
Wilhelm Felsche.

Zu vermieten ist von jetzt an eine Etage im dritten Stock, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör. Zu erfragen Burgstraße Nr. 138, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist zu Ostern eine Stube nebst zwei Alkoven an ledige Herren. Zu erfragen bei Carl Pürfürst im Fürstenhause, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist auf der Quergasse nahe des Grimma'schen Steinweges ein Parterre-logis von 3 Stuben zu nächste Ostern durch Eschwig, Neugasse Nr. 1190.

Pöfelschweinsknöchelchen

mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig sind heute Abend zu haben bei

J. G. Kitzing.

Einladung. Heute Abend zu Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig, auch zu einem guten Glase Nürnberger Biere ladet ergebenst ein
J. G. Müller, Burgstraße Nr. 138.

Einladung. Morgen, als den 13. Februar, früh 9 Uhr zum Wellfleisch, Abends zur frischen Wurst nebst andern Speisen ladet seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein
Christian Gottfried Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

Einladung. Heute, als den 12. Januar, ladet seine werthen Freunde und Bekannten zu Schweinsknöchelchen und Klößen ergebenst ein
J. G. Körner.

* * * Heute Abend zu Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen u. in
Schröters Bierniederlage.

Einladung. Zu dem bei mir heute Abend statt findenden Concerte, so wie auch zu warmem Essen, portionweis, ladet hiermit ergebenst ein
Ferd. Becker, zur großen Funkenburg.

Einladung. Ein hochachtbares Publicum ladet heute, so wie alle Freitage, zu frischen Plinzen und Pfannenkuchen, wie auch zu echtem Mokkaffee und russischem Thee ganz ergebenst ein
Kaffeehaus zur grünen Schenke.
Friedrich Abler.

Heute Concert im großen Ruchengarten.

Einladung. Sonntag, den 14. Febr., wird vom Musikchore des 2ten Schützenbataillons im Saale der ehemaligen Papiermühle vor Stötter's ein Concert gegeben. Es ladet hierzu ganz ergebenst ein
Friedrich Löschner.

Ergebenste Einladung zum Pfannenfuchensfest

Sonntag, den 14. Febr., wozu ein verehrtes Publicum um zahlreich gütigen Besuch gebeten wird.
Schulze, in Stötterig.

Einladung.

Nächsten Sonntag, den 14. Februar, habe ich einen Schmaus veranstaltet, wozu ich alle hohe Gönner und Bekannte höflichst einlade; für gute Speisen und Getränke wird gesorgt sein; ich bitte um zahlreichen Besuch.

Böbiger.

C. Fr. Hauck, Gastwirth.

Zwei Thaler

erhält der Wiederbringer eines am letzten Sonnabend von der Katharinenstraße bis zur Post verlorenen, von Perlen und Goldperlen gestrickten, mit Tabak gefüllten Tabaksbeutels in der Expedition dieses Blattes.

Vermissen wird seit Kurzem ein braunseidener, nicht ganz neuer Regenschirm mit schwarzem Griff von gepresstem Horne und einem Eisenbeinring. Abzugeben: Neuer Neumarkt hohe Lillie, erste Etage.

* * * Wer ein gutes Glas Merchauer Bier will trinken, bei Schatz in der Klostersgasse ist es zu finden.
Nebst Merchauer Biertrinker.

* * * Der von Herrn Lange in Nr. 37. d. Bl. annoncirt, den 4. Februar im neuen Schützenhause abhanden gekommene Mantel, ist am 5. Febr. genanntem Herrn wieder eingehändigt worden.

Thorzettell vom 11. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grümmasches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. Stud. Groß, von hier, v. Dresden zurück, Hr. Rfm. Riemann, v. Meissen, unbestimmt, u. Hr. Lieut. v. Bünau, v. Magdeburg, passiert durch.

Hr. Oblgkreis. Kranz, v. Magdeburg, im Kranich.
Hrn. Cand. Böhme u. Langewisch u. Hr. Stud. Lorenz, v. hier, v. Dschag zurück.

Hr. Pastor Müller, v. Bismarck, unbestimmt.

Halle'sches Thor.

Die Berliner ordin. Post, 19 Uhr.

Auf der Hamburger Eilpost, 15 Uhr: Hr. Rfm. Kofch, v. hier, v. Hamburg zurück, Hr. Referend. Lauter, von Magdeburg, bei Domherrn Kien, u. Hr. Oblgkreis. Böttcher, v. Magdeburg, in St. Berlin.

Die Braunschweiger ord. Post, 15 Uhr.
Hrn. obd. Sander, Rosenthal, Josephsohn u. Kars, v. Potsdam, passieren durch.

Kanstädter Thor.

Hr. Oblgkommiss. Lück, v. Berlin, im P. de Russie.
Auf der Kaffeler Post, 10 Uhr: Hr. Prediger Richter, v. Auhäusen, in der bl. Mütze.

Petersdorfer Thor.

Hr. Kreis-Steuerrath Kunze, v. Zwickau, bei Schwärzichen.
Hr. Rfm. Rosenthal, v. Labenburg, im P. de Bav.
Hr. Rfm. Döflein, v. Amsterdam, passiert durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grümmasches Thor.

Die Frankfurt-Breslauer Fahr. Post.
Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. Rfm. Müller, von hier, Hr. Regoz. Faucille, a. Frankreich, u. Hr. Oblgbes. Meyer, v. Köln, pass. durch, Hr. Lieut. v. Kowalsky, v. Saarlouis, passiert durch.

Hr. Oblgdiener Grömann, v. Rastleben, in der Haut.

Halle'sches Thor.

Hr. Kammerherr v. Wagdorf, v. Weisenburg, pass. durch.

Hospitalthor.

Auf der Freiburger Post, 18 Uhr: Hr. Postjunker v. Carlowitz, v. Kreibitz, in St. Namourg.

Auf der Nürnberger Dilligence, um 8 Uhr: Hr. Rfm. Lammrecht, v. Bonn, im Hotel de Core.
Hr. Rfm. Steinert, v. Chemnitz, pass. durch.

Kanstädter und Petersdorfer Thor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hrn. Maj. Ehrhardt und v. Bauern, nebst Gattin, v. Delitzsch, bei Domherr D. Weise.

Hr. Rfm. Friedheim, v. Wörlitz, in Nr. 434.

Petersdorfer Thor.

Hr. Kammerherr v. Regsch, v. Steinbrück, im P. Haus.
Hr. Oblgkreis. Paulin, v. Müdenhausen, in St. Berlin.

Hospitalthor.

Hr. Rfm. Stenzel, v. Köln, im Hotel de Bav.
Die Nürnberger Eilpost, 11 Uhr.

Hr. Rfm. Vogel u. Hr. Oblgdiener Lindner, v. hier, von Schneeberg u. Hof zurück.

Grümmasches und Kanstädter Thor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor.

Hr. Rfm. Leopold, v. Dessau, bei Barnecke.
Hr. Rfm. Rosenfeld, v. Georgenburg, bei Voigt.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, 16 Uhr: Hrn. Rfl. Gontard u. Plagmann, v. hier, v. Erfurt zurück, Mad. Schmidt, v. hier, v. Getha zurück, Hr. Optm. v. Kittlig, von Köln, u. Hr. Stud. Derßen, v. Brum, pass. durch, Hr. v. Holdenberg, v. Gebersbach, u. Hr. Oblgkommiss. Friedemann, v. Altona, unbestimmt.

Die Frankfurter Fahr. Post, um 4 Uhr.
Grümmasches, Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Verleger: E. Polz.